

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 75 (2000)

Heft: 7-8

Artikel: Ein neuer Massstab

Autor: Walder, Felix

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-106896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

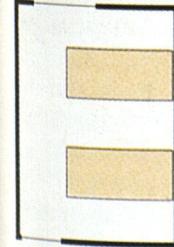
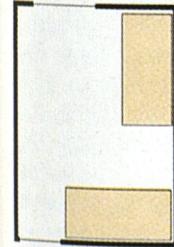
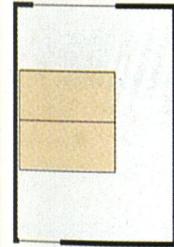
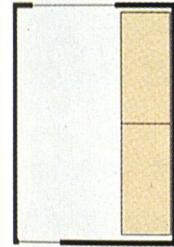
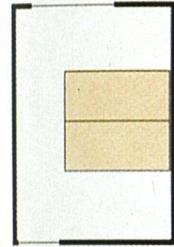
Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das BWO lanciert das Wohnungs-Bewertungs-System 2000

Ein neuer Massstab

Über die Vermietung mussten sich die Genossenschaften lange Zeit wenig Sorgen machen. Heute finden hingegen nur qualitativ gute Wohnungen schnell ihre AbnehmerInnen. Doch was sind «gute» Wohnungen und woran können Investoren und Baufachleute ihre Neu- oder Umbauvorhaben orientieren?

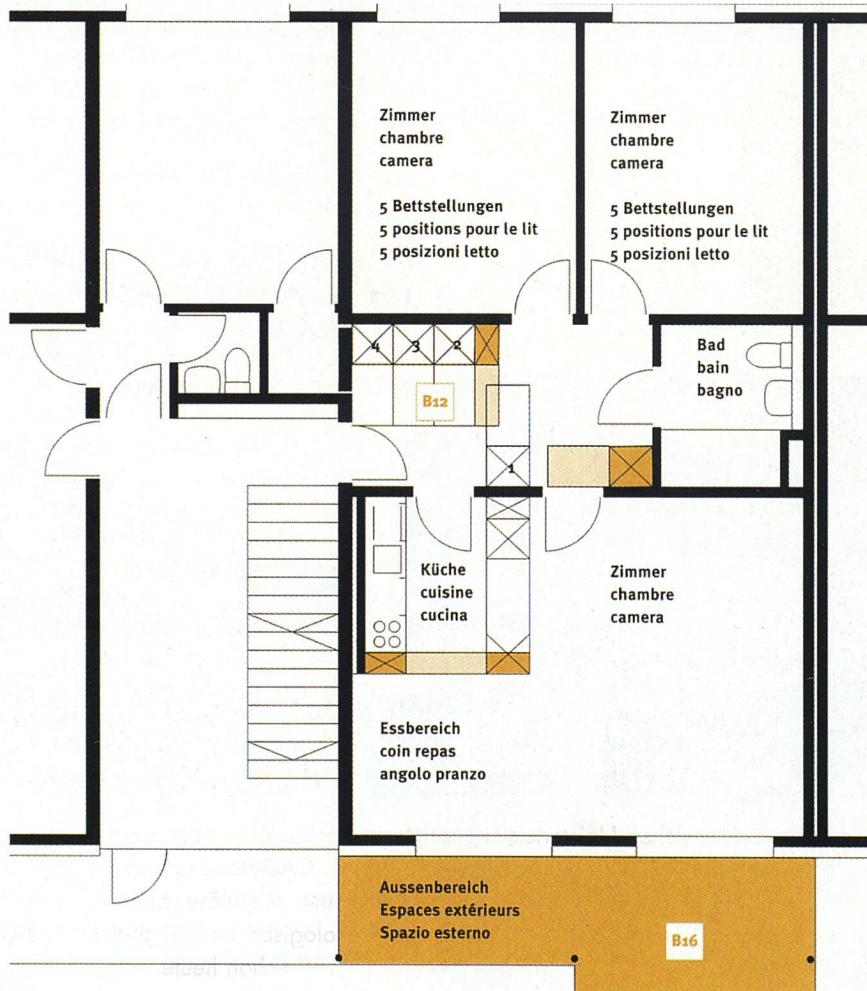


Links: Die Möblierungsmöglichkeiten eines Raumes bilden eines der wichtigsten Kriterien für dessen Bewertung.

Rechts: Die wohnungsinnenen Stauräume bilden einen Zusatznutzen. Ein minimaler Außenbereich gehört zu den Grundbedingungen, dass eine Neubauwohnung subventionsfähig ist.

VON FELIX WALDER* ■ Eine Antwort findet sich im Wohnungs-Bewertungs-Systems WBS des Bundes, das seit kurzem in einer revidierten Fassung vorliegt. Es ermöglicht den InvestorenInnen und Baufachleuten, ihre Bauvorhaben zu planen und deren Gebrauchswert zu bestimmen, das Projekt mit bereits bestehenden Objekten zu vergleichen, im Markt zu positionieren und allenfalls abzuändern.

Das WBS wurde bisher vor allem bei der Prüfung von Neubaugesuchen im Rahmen der Wohnbau- und Eigentumsförderung verwendet. Nun hat die Revision den Anwendungsbereich erweitert. Problemlos lässt sich jetzt auch der Gebrauchswert von bestehenden Wohnbauten, Experimenten oder Grosswohnungen ermitteln, sofern bei den einzelnen Beurteilungskriterien der vorhandene Spiel-



Illustrationen: HochParten

raum ausgenutzt wird. Die Revision hat ferner die Handhabung des WBS stark vereinfacht. Die von 66 auf 39 Kriterien reduzierte Checkliste ermöglicht den Planenden eine rasche Beurteilung der Qualitätsmerkmale von Wohnungen, Wohnanlagen und Wohnstandorten. Gegenüber dem alten WBS haben unter anderem die Flexibilität des Grundrisses und die vielfältige Nutzbarkeit von Wohnung und Wohnanlage mehr Gewicht erhalten. Aufgewertet wurden auch die Qualitätsmerkmale des Wohnstandortes.

NEUE RAHMENBEDINGUNGEN Für die Beurteilung nach WBS müssen Wohnbauten generelle Rahmenbedingungen erfüllen. Gemeint sind damit die allgemeinen Planungs- und Bauvorschriften, die Normen der Fachverbände, insbesondere die Norm SN 521500 für behindertengerechtes Bauen. Das WBS geht davon aus, dass die Anliegen behinderter Personen bei Neubauten konsequent berücksichtigt werden. Weitere Vorbedingungen für die Beurteilung sind minimale Nettowohnflächen und eine der möglichen Personenbelegung angemessene Grundausstattung, wie sie heute in den Koch-, Sanitär- und Abstellbereichen zum Standard gehört. Neu wird auch ein privater Außenbereich (Balkon, Sitzplatz) als wichtiges Qualitätsmerkmal einer Wohnung in die Bewertung einbezogen. Alle Qualitäten, die über diese Grundausstattung hinausgehen, gehören in den Zielbereich des WBS und können mit ihm bewertet werden.

UNVERÄNDERTE BEURTEILUNGSMETHODE Gegenüber dem «alten» WBS wurde die Beurteilungsmethode nicht verändert. Der Gebrauchswert wird nach den 39 Kriterien bestimmt, die in die Gruppen «W1-Wohnung», «W2-Wohnanlage» und «W3-Wohnstandort» aufgeteilt sind. In jedem Kriterium sind das Ziel und die Messweise formuliert. Der Erfüllungsgrad eines Kriteriums wird mit Punkten zwischen 1 und 3 bewertet. Je höher die Punktzahl, desto besser erfüllt das Bauvorhaben das Qualitätsziel. Jedem Kriterium entspricht ein Gewicht, das seine Bedeutung ausdrückt. Die pro Kriterium erreichte Punktzahl wird mit dem Gewicht multipliziert. Wird die Summe der gewichteten Einzelresultate durch das mögliche Totalgewicht dividiert, resultiert der Gebrauchswert für die Wohnung, die Wohnanlage und den Wohnstandort. Je grösser die Abweichung

vom maximalen Gebrauchswert, desto dringender ist es, sich über die Qualität des Wohnbauprojektes Gedanken zu machen. Dies umso mehr, wenn einem relativ geringen Gebrauchswert hohe Anlagekosten gegenüberstehen sollten. Hilfreich kann es dabei sein, die umfangreichen Vergleichsdaten zu Wohnqualität und Kosten beizuziehen, die in der Schriftenreihe «Wohnbauten im Vergleich» der ETH Zürich (Professur für Architektur und Baurealisation) zur Verfügung stehen. Das WBS ermöglicht aber nicht nur diese Quervergleiche mit anderen Projekten; ebenso können die Qualitäten der einzelnen Wohnungstypen einer Siedlung einander gegenübergestellt werden.

NEUE SCHWERPUNKTE Bei der Wohnung (W1) betont das WBS jene Kriterien, welche die Flexibilität des Grundrisses oder zusätzliche Stellmöglichkeiten von Möbeln bewerten. Mit Modulen – stellvertretend für verschiedene Möbel und deren Platzbedarf – werden die Möblierbarkeit und Nutzungsmöglichkeiten der Wohnräume beurteilt. Die wohnungsinterne Bewertung umfasst ferner die Beziehungen zwischen den einzelnen Räumen, zwischen Innen- und Außenraum sowie die möglichen Veränderungen in diesen Beziehungen.

Bei der Wohnanlage (W2) liegt das Schwerpunkt auf den Nutzungsmöglichkeiten der gesamten Siedlung. Zum Beispiel erhöhen Schaltzimmer, mit denen auf sich ändernde Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner reagiert werden kann, den Gebrauchswert. Qualitäten ergeben sich ferner, wenn mit einem Angebot an zusätzlich zumietbaren Wohn- oder Arbeitsräumen auf Veränderungen in den Haushaltsstrukturen und auf Wünsche der Bewohnerinnen reagiert werden kann. Gewicht hat schliesslich auch ein grosszügiges Angebot an unterschiedlich nutzbaren Einrichtungen und Außenräumen für die gesamte Bewohnergemeinschaft.

Die Kriterien zum Wohnstandort (W3) messen die Beziehungen der Wohnanlage zur weiteren Umgebung. Dies betrifft die Distanz zu Infrastrukturangeboten wie Schulen und Geschäften, zu Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, zum Ortszentrum mit einem Grundangebot für den täglichen Bedarf sowie zum Regionalzentrum mit einem erweiterten Angebot an Dienstleistungen und Arbeitsmöglichkeiten.

GRENZEN DER ANWENDUNG Der zukunftsgerechte Wohnungsbau sollte nachhaltig sein. Nachhaltigkeitspostulate sind in verschiedenen Kriterien enthalten, doch empfiehlt es sich, ergänzend die bekannten energetischen und ökologischen Standards und Beurteilungsgrundlagen heranzuziehen. Zudem berücksichtigt das neue WBS zwar die vielfältigen Wohnbedürfnisse, die sich in jüngerer Zeit artikuliert haben und das Wohnen auch in Zukunft bestimmen dürften; doch rein subjektive Wohnwünsche kann es nicht erfassen. Schliesslich bietet ein hoher Gebrauchswert allein keine Gewähr für die langfristige Vermietbarkeit. Um eingehende Bedarfsanalysen kommt man deshalb nicht herum. Wer sich dieser Grenzen der Anwendung bewusst ist, kann mit dem WBS eine Wohnqualität erreichen, die sich sowohl durch die Zufriedenheit der BewohnerInnen als auch durch gestalterische und konstruktive Vielfalt auszeichnet.



*Felix Walder ist dipl. Arch. ETH/SIA und stellvertretender Sektionschef Technik im Bundesamt für Wohnungswesen, Grenchen.

Bezugsquelle

Das neue WBS ist als Band 69 in der Schriftenreihe Wohnungswesen in einer deutschen, französischen und italienischen Version erschienen. Es kann bei der folgenden Adresse zum Preis von Fr. 20.– bezogen werden:

Bestellnummer: 725.069 d, 725.069 f oder 725.069 i

Bundesamt für Bauten und Logistik
EDMZ (Vertrieb)

3003 Bern

www.admin.ch/ednz

Auskünfte zum WBS erhalten Sie beim:

Bundesamt für Wohnungswesen

Storchengasse 6

2540 Grenchen

www.bwo.admin.ch